Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 26. September. (Abends.) Die Schlacht in Flandern zwischen Langemarck und Hollebeke (15 Kilometer) dauert noch an.

Stellenweise ist der Feind bis 1 Kilometer tief in unsere Kampfzone eingedrungen, in der erbittert gerungen wird.

Zu weiterem Kampf und Sieg gerüstet!

Großes Hauptquartier, 25. September. Es ist mir vom Kriegsminister mitgeteilt worden, es würde vielfach von unberufener Seite behauptet, daß nach meinen und des General Ludendorff Aeußerungen drohender wirtschaftlicher Zusammenbruch u. Versiegen der militärischen Kraftquellen uns zum Frieden um jeden Preis zwingen. Ich will nicht, daß unsere Namen mit derartigen grundfalschen Behauptungen verknüpft werden. Ich erkläre in voller Uebereinstimmung mit der Reichsleitung, daß wir wirtschaftlich und militärisch für weiteren Kampf und Sieg gerüstet sind.

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Wir hoffen, daß auch Hindenburgs Worte auf den Reichstag denjenigen nachhaltigen Eindruck ausübt, den die Reichsleitung nötig hat, um die Siege unseres Heeres auch politisch restlos auszunützen zu können. Das Geschwätz von Ideologen und Leuten, die das Wohl der Partei über das des Vaterlandes stellen, darf nie und nimmer verderben, was mit dem Blut unserer Heldensöhne erreicht worden ist.

Neue U-Boot-Beute.

Berlin, 25. September. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Aermelkanal und Atlantischen Ozean: 2 Dampfer, 4 Segler, 1 Fischerfahrzeug, und zwar: ein sehr großer bewaffneter, durch Zerstörer gesicherter Dampfer, ferner der französische Dampfer „Aleffe", 5111 Tonnen und die englischen Segler „Theodore", „Francis", „Emma" Bezelvores sowie das französische Fischerfahrzeug „R. R. 1669".

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Seegefecht in der Nordsee.

Berlin, 26. September. (Amtlich.) Am 24. September hatten unsere Torpedoboote an der flandrischen Küste ein Feuergefecht mit feindlichen Zerstörern und Flugzeugen. Im Verlaufe des Gefechts wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen und die Besatzung, 2 englische Offiziere, gefangen genommen. Unsere Torpedoboote hatten keine Verluste.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Großer Luftschiffangriff auf England.

Berlin, 25. September. (Amtlich.) In der Nacht vom 24. zum 25. September hat ein starkes Marineluftschiffgeschwader mit sichtlich gutem Erfolg befestigte Plätze und militärische und industrielle Anlagen am Humber sowie in dem Gebiet zwischen Scarborough und Boston angegriffen. Zahlreiche Brände sowie einstürzende Gebäude wurden beobachtet. Zu dem Geschwader, das unter der bewährten Führung des Fregattenkapitäns Strasser stand, gehörten auch die in mancher Englandfahrt bewährten Luftschiffkommandanten Kapitänleutnant Ehrlich, Korvettenkapitän der Reserve Prölß und Kapitänleutnant Stabbert. Alle Luftschiffe sind trotz feindlicher Gegenwehr der Land- und Seestreitkräfte ohne Schaden und ohne Verluste zurückgekehrt.

„Wahnsinn und Verbrechen, den Krieg noch weiter fortzusetzen."

Zürich, 26. September. Die „Neue Züricher Zeitung" meldet aus Rom: Im Vatikan war schon lange Zeit vor dem Eintreffen der Antwortnote der Mittelmächte die Nachricht angelangt, daß Deutschland beim Friedensschluß für die gegenseitige Abrüstung und obligatorische Schiedsgerichte stimme. Am Tage nach dem Eintreffen der Nachricht erklärte der höchste Funktionär des Vatikans dem Anzeiger einer Ententemacht, daß, nachdem Deutschland diese beiden Hauptbedingungen anzunehmen gewillt sei, es Wahnsinn und Verbrechen zugleich wäre, den Krieg länger fortzusetzen.

Christiania, 26. September. Das Blatt „Sozialdemokraten" glaubt, daß, falls Deutschland unzweideutig seine Bereitschaft zur Wiederherstellung des früheren Besitzstandes erklärt, die Verhandlungen beginnen würden, da eine solche Erklärung in allen Ländern übermächtige Friedensströmungen schaffen würde.

Die weiteren Absichten des Papstes.

Lugano, 26. September. Wie die „Agenzia Centrale" meldet, äußerte der Papst Benedikt zu Prälaten, daß die Antworten der Mittelmächte, besonders Oesterreich-Ungarns, immerhin einige Hoffnung lassen und daß er seine Friedensmission bis zum Ende zu führen gedenke. Im Vatikan erwarte man bestimmt, daß nunmehr auch die Ententemächte auf die Papstnote antworten werden, wenngleich vielleicht nur, um Verhandlungen abzulehnen. Der Papst werde sich dadurch nicht entmutigen lassen, und wenn schon von einer neuen Note vorerst keine Rede sein könne, überall eine Reihe diplomatischer Schritte und Besprechungen einleiten, um eine erste Basis für Verhandlungen zu schaffen.

Straßenrevolte in Turin.

Zürich, 26. September. Nach Züricher Meldungen von der italienischen Grenze ist seit Sonntag mittag abermals der gesamte Telegraphen- und Eisenbahnverkehr mit Mailand und Turin gesperrt. Nach zuverlässigen Berichten ist es in Mailand und Turin am Sonnabend zu neuen revolutionären Straßenkämpfen gekommen, bei denen es wieder Tote und Verwundete gegeben hat.

Große Lebensmittelunruhen in Hull.

Berlin, 25. September. Nach Aussagen des Kapitäns eines im September von Hull in Rotterdam angekommenen englischen Dampfers herrscht in Hull große Unzufriedenheit in der Ernährungsfrage. Alle Straßenaufläufe werden mit Gewalt unterdrückt. In der Woche vom 2. bis 8. September sind in Hull viele Lagerhäuser und Läden geplündert worden. Am 30. August wurden verschiedene Personen bei Plünderungen getötet. Es ist strengstens verboten, über derartige Unruhen etwas mitzuteilen, oder in den Zeitungen zu berichten.

Ein gutes Beispiel.

Zwischen Oesterreich-Ungarn und der neuen russischen Regierung ist, wie ein Wiener Telegramm meldet, ein Vertrag geschlossen worden, nach dem alle in beiden Ländern seit Kriegsbeginn zurückgehaltenen männlichen Personen unter 16 und von über 50 Jahren, ferner alle männlichen Personen innerhalb der erwähnten Altersgrenze, die untauglich für den Heeresdienst sind, sowie alle Frauen und Mädchen ohne Unterschied des Alters in die Heimat zurückkehren dürfen. Ja, der Vertrag läßt Sonderverabredungen zu, durch die der Austausch von Gefangenen, die nicht zu den genannten Kategorien gehören, möglich bleibt. Ein so weitgehendes Abkommen ist bis jetzt mit keiner anderen kriegführenden Macht geschlossen worden. Hunderte von deutschen Zivilpersonen, unter ihnen viele Opfer des russischen Einfalls in Ostpreußen, schmachten noch heute in russischer Gefangenschaft. Sollte es der deutschen Regierung nicht auch möglich sein, mit der neuen russischen Regierung, die menschlichen Empfindungen offenbar nicht unzugänglich ist, ein gleiches Abkommen zu treffen? In die Häuser zahlreicher deutscher Familien, die von der Not des Krieges auf das schwerste heimgesucht sind, würde ein solcher Vertrag wieder einen Sonnenstrahl werfen.

Gegen Erzberger.

Düsseldorf, 26. September. Das Düsseldorfer Tageblatt veröffentlicht eine Erklärung gegen den Abg. Erzberger, die von 60 angesehenen Mitgliedern der Zentrumspartei unterzeichnet ist. Es heißt darin: „Wir sehen mit Besorgnis, daß durch die Tätigkeit des Abg. Erzberger, im Widerspruch mit der Entschließung des Reichsausschusses, in das deutsche Volk Kleinmut und Zwietracht gesät wird. Wir alle wollen den Frieden von Herzen, aber die Agitation für den Frieden ohne Rücksicht auf die Lebensbedingungen des deutschen Volkes ist nicht der Weg, um ihn zu erreichen. Wir halten es für dringend erforderlich, daß die Reichstagsfraktion klar und deutlich dem Abgeordneten Erzberger entgegentreten möge, bevor es zu spät ist, und sich klar und deutlich bekennen möge zu einem Frieden im Sinne der Erklärung des Reichsausschusses, der Deutschlands politische Sicherung und wirtschaftliche Weiterentwicklung gewährleistet."

Suchomlinow zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt!

Petersburg, 26. September. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Gerichtshof hat erkannt, daß der frühere Kriegsminister Suchomlinow des Hochverrates, Vertrauensmißbrauches und Betruges schuldig ist und ihn zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Frau Suchomlinow wurde freigesprochen.

Bayer & Heinze
Abteilung Lichtenstein-Callnberg.
Hauptgeschäft Chemnitz. Schwesterfiliale Burgstädt.
Provisionsfreie Scheckrechnungen zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 27. September 1917.

Lutherworte.

Es wäre sehr Not ein allgemein Gebot wider den überschwänglichen Ueberfluß und die Kostbarkeit der Kleidung. Denn wir sehen, daß dadurch ein jeglicher will dem andern gleich sein und damit Hochfahrt und Neid unter uns, wie wir verdienen, erregt und gemehret wird, welches alles und viel mehr Jammer wohl hintan bliebe, so der Fürwitz uns ließe an den Gütern, von Gott gegeben, uns dankbarlich genügen.

Erinnerungen aus dem Weltkrieg.

27. September

Vor drei Jahren:

Mecheln von den Deutschen beschossen. — Großer belgischer Ausfall aus Antwerpen zurückgeschlagen.

Vor zwei Jahren:

Russische Stellung bei Wischnew durchbrochen: 3300 Russen gefangen. — Kleine Brückenköpfe bei Baranowitschi fallen in deutsche Hand. — Russen geben Angriff im wolhynischen Festungsgebiet auf. — Italienisches Linienschiff „Benedetto Brin" durch Explosion zerstört.

Vor einem Jahre:

Vernichtung des 4. sibirischen Armeekorps bei Korytnica.

* * *

*— **Der Vorverkauf** für den am Sonnabend angesagten Künstlerabend geht sehr flott von statten und es ist anzuraten, den Vorverkauf zu benutzen, da an der Abendkasse jedenfalls nicht mehr viel Plätze zu haben sein werden.

*— **Kriegsanleihe.** Bei dem letzten Zusammensein des Flottenbund Deutscher Frauen (Ortsgruppe Lichtenstein-Callnberg und Umg.) im Parkschlößchen am Dienstag nachmittag, wurden den Mitgliedern — angeregt durch die hiesige Sparkasse — die Zeichnung von Anteilen an der Kriegsanleihe warm ans Herz gelegt. Trotz leider recht schwachen Besuches wurden vorläufig schon 400 Mark gezeichnet. Die weitere Sammlung von Anteilszeichnungen hat die 2. Schatzmeisterin, Frau Dr. Geisler, gütigst übernommen. Möchte der schöne Anfang ihren Bemühungen recht glückverheißend sein.

*— **Das 50jährige Bürgerjubiläum** konnte Herr August Blum in Callnberg begehen. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar von Herrn Bürgermeister [illegible] beglückwünscht. — Auch unsere besten Segenswünsche!

*— **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** wurde dem Gefreiten Erwin Reinhold verliehen. Der Ausgezeichnete ist gegenwärtig im Rathause zu Callnberg tätig. — Herzlichen Glückwunsch!

*— **Die 447. Verlustliste** der Kgl. Sächs. Armee enthält u. a. folgende Namen: **Ackermann,** Max, Mülsen St. Jacob, gefallen. — **Bonitz, Kurt,** Hohndorf, schwer verwundet. — **Dietzfeld, Oskar,** Mülsen St. Jacob, leicht verwundet, bei der Tr. — **Haus, Edwin,** Unteroffizier, Stangendorf, leicht verwundet. — **Schubert, Paul,** Mülsen St. Micheln, bisher vermißt, ist leicht verwundet in Gefangenschaft. — **Staude, Johannes,** Unteroffizier, Callnberg, leicht verwundet. — **Winkler, Albin,** Bernsdorf, leicht verwundet, bei der Truppe.

*— (8. 28.) **Neue Verordnung!** Mit dem 27. September 1917 tritt eine Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme von Stacheldraht und Bestandserhebung von Stacheldraht und Stacheldrahtmaschinen, in Kraft. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

Hohndorf. (Auszeichnung.) Für einen schweren Patrouillengang und tapferes Verhalten vor dem Feind wurde dem Gefreiten Ernst Löffler, hier, die Friedrich-August-Medaille in Bronze verliehen. — Herzlichen Glückwunsch dem Tapferen!

g **Mülsen St. Niclas.** (In ergreifender Weise fand am vergangenen Sonntag im Vormittagsgottesdienst die feierliche Abkündigung der in letzter Zeit auf dem Felde der Ehre im fernen Osten und Westen gefallenen Niclaser Söhne statt. Es wurden vermeldet: 1. der verheiratete Artillerist Rudolf Wechselschmidt, kinderlos und gefallen in Flandern, 2. der Landsturmmann Ernst Seidel, verheiratet und ein Kind, gefallen, ebenfalls in Flandern, 3. der ledige, aktiv dienende Infanterist Paul Max Auerswald, durch Gasvergiftung bei Ypern gestorben, und 4. der Landwehrmann Ernst Emil Wolf, verheiratet und 5 Kinder, gefallen auf den Schlachtfeldern Rumäniens. Zu Ehren des letzteren veranstaltete der Kgl. Sächs. Militärverein, dessen Mitglied Wolf war, eine Trauerparade. Nach Schluß des Gottesdienstes fand Trauerläuten statt. — Ehre ihrem Andenken, das Vaterland wird ihrer nie vergessen!

Adorf. (Diebstahl.) Einer hier wohnenden Kriegersfrau sind aus einem Kleiderschrank, der verschlossen, aber in ihrer Abwesenheit von ihren Kindern geöffnet worden war, 100 Mark von den erhaltenen Unterstützungsgeldern gestohlen worden.

Berthelsdorf bei Hainichen. (Einbruchsdiebstahl.) In Berthelsdorf und in Schönberg bei Waldheim wurden in der Nacht zum Sonnabend bei Einbruchsdiebstählen 130 Mark und 20 Mark sowie eine goldene Damenuhr, eine silberne Herrenuhr, beide mit Kette, und eine Menge Lebensmittel gestohlen. Dienstag vormittag wurde in Döbeln ein 17jähriger Fürsorgezögling festgenommen, der den Einbruch in Schönberg verübt und bereits 106 Mark vertan hatte.

Chemnitz. (Schwere innere Verletzungen) erlitt beim Kuppeln von Wagen auf Bahnhof Chemnitz-Hilbersdorf die Arbeiterin Schäbitz. — (Tödlich verunglückt.) In einem Fabrikbetriebe der Vorstadt Alt-Chemnitz geriet der 54jährige Arbeiter Robert Uhlig in einen Fahrstuhlschacht und wurde von dem im Gange befindlichen Fahrstuhl erfaßt, wodurch er

SLUB
Wir führen Wissen.